

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 45 (1969)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

löst man das Band mit der Pinzette ab und bestreicht immer wieder bei der Abhebestelle die Klebeschicht. Bei der Arbeit am Papier wird der Klebstoff in kleinen Flächen angefeuchtet. Der aufgelöste Leim wird sofort mit Filterpapier abgetupft. Das Abtupfpapier muß immer wieder gewechselt werden. Es ist mit Essigester sogar möglich, den ganzen Klebstoff aus dem Papier herauszulösen, so, daß die Speckigkeit ganz verschwindet. Diese mühevollen Arbeit lohnt sich nur an kostbaren unersetzlichen Bänden, Graphiken und Urkunden, die durch Verwendung von «Tesaband», «Speedfix», «Scotchband» usw. «geflickt» wurden. Äußerst vorsichtig gehe man vor, wenn der «Flick» in den Druck oder in die Zeichnung hineingeht. Vorproben an kleinen Stellen, um die Löslichkeit des Farbstoffes festzustellen, sind unerlässlich. Nach Angabe der Chemiker am Laboratorium der Papierfabrik an der Sihl und des Landesmuseums in Zürich greift Äthylazetat die Papierstruktur nicht an.

Zum Schluß, zusammengefaßt nochmals kurz erwähnt: Alle Klebebänder verfärben mit der Zeit, der Klebstoff zerfließt und an den Rändern gibt es eine Staubkante. Oft dringt der Klebstoff mehr oder weniger schnell (vielleicht nach Jahren) in die Papierfaser und macht die Klebestelle durchsichtig. Man verwende Klebebänder nur als Hilfsmittel und für Pakete. Überlassen wir die «besseren Klebebänder» den Nichtfachleuten, den Bibliothekaren, Archivaren, den Verwaltungsleuten, Büchersammlern, Musikern usw., die schnell etwas zur Hand haben wollen, doch vergessen wir nicht, sie alle hie und da doch zu warnen. Der Fachmann aber verwende, solange es keine besseren Materialien gibt, noch die altbewährten Werkstoffe. Über den Wert oder Unwert einer Arbeit hat er nicht zu urteilen. Der Kunde muß wissen, daß die dem Buchbinder anvertraute Arbeit in guten Händen ist.

(Schweiz. Fachschrift für Buchbindereien 15, 1968)

Mitteilungen — Communications

Lors de sa séance du 17 décembre 1968, le *Comité de l'A.B.S.* a désigné comme membres de son bureau:

M. Jean-Pierre *Clavel*, Directeur, Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne, Président

M. Christophe *Vischer*, Directeur, Bibliothèque publique de l'Université, Bâle, Vice-Président

M. Robert *Nöthiger*, Bibliothécaire, Bibliothèque nationale, Berne, Trésorier

M. Georges *Delabays*, Bibliothécaire, Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg, Secrétaire